

Der Leine**blick** Göttingen

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Marien und Thomas
10. Jahrgang • April und Mai 2021



03 Osterkerzenaktion

06 Sonntagsfrei

10 Ausstellung St. Marien

15 An(ge)dacht

Aus dem Inhalt

18 Gottesdienste

21 Konfirmation 2021

25 KiTa-Anbau Thomas

26 Audioguide St. Marien



Liebe Leserinnen und Leser!

Hätten Sie das für möglich gehalten, dass wir jetzt schon das zweite Osterfest unter Corona-Bedingungen feiern werden? Wenn wir in dieser langen Krisenzeit etwas gelernt haben, dann dass alle schönen Pläne für die nächsten Wochen nichts nützen und man neben Plan B auch Plan C, D und E in der Tasche haben muss. Das macht auf die Dauer wenig Spaß und hinterlässt eine gewisse Müdigkeit und Resignation.


Wir aber wollen Ostern und damit Jesu Auferstehung feiern, gehen zuversichtlich in den Frühling hinein und haben die Hoffnung, dass durch die Impfungen doch irgendwann eine Besserung eintritt.

Unser ehemaliger Superintendent Friedrich Selter, der gerade seine Tätigkeit als Regionalbischof von Osnabrück aufgenommen hat, hat daher in seiner Antritts-Predigt die Menschen gerade angesichts der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie zu Hoffnung und Zuversicht ermutigt. Der Glaube an Gott biete „eine Hoffnungsperspektive, die sich dem Verstand oft

verschließt, ja, gegen die der Verstand sogar opponiert, weil die Wirklichkeit ihr so krass zu widersprechen scheint“. Nach einem Jahr Corona und der aktuell dritten Infektionswelle sehnten sich die Menschen nach Normalität, sagte Selter und äußerte Verständnis: „Wir sind es so leid.“

Alle bräuchten jetzt eine Hoffnung, die mehr sei „als das Pfeifen im Walde“. Die Hoffnung müsse sich auf dem Vertrauen auf Gott gründen und auf den Menschen, die sich gegenseitig Mut zusprechen, betonte der neue Regionalbischof. Er forderte die Gläubigen auf, „nach denen zu fragen, denen wir zu Nächsten werden können. Weil die Nächstenliebe unserem Glauben und unserer Hoffnung ein Gesicht gibt.“

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne ein gesegnetes Osterfest, bleiben Sie behütet und gesund und genießen Sie den beginnenden Frühling!


Ihr Pastor Markus Wackernagel



Öffne deinen Mund

für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Monatsspruch
MAI
2021



Osternacht 2021

»Christus, Licht der Welt – Gott sei ewig Dank«

Holen Sie sich
Ihre Osterkerze!

Dieser Ruf erklingt seit Jahrhunderten in der Liturgischen Feier der Osternacht zum Einzug der Kerze in die stockdunkle Kirche. Im Laufe dieses Gottesdienstes wird das Licht ausgeteilt und weitergereicht, bis alle vor sich eine entzündete Osterkerze in Händen halten.

All das wird in diesem Jahr unter Corona-Bedingungen so nicht möglich sein. Deshalb werden wir die Osternacht in diesem Jahr anders begehen. Hier eine Idee der evangelisch-lutherischen Gemeinden der Göttinger Innenstadt: So kann jede und jeder für sich und doch miteinander die Osternacht begehen.

In den Wochen vor Ostern liegen vor den Portalen unserer Kirchen kleine Osterkerzen zum Mitnehmen bereit, die kleinen Schwestern der großen, die in den Kirchen stehen.

In der **Osternacht am Samstag, 3. April, um 22 Uhr** gibt es von den Kirchtürmen der Innenstadt volles Ostergeläut. Nach dem großen Stadtgeläut spielen der Turmbläser von St. Johannis und der Glöckner von St. Jacobi abwechselnd Osterlieder, und Sie stellen Ihre kleinen Osterkerzen gut sichtbar für Nachbarn oder Passanten ins Fenster.

Bischof Ralf Meister bringt Osterkerzen

Wie aus einer „bekloppten Idee“ - so Landesbischof Meister selbstironisch - eine für alle Seiten wertschätzende und bereichernde Begegnung werden



ne zentrale Botschaft der Passions- und Osterzeit. In unserer aktuellen Situation spüren wir ganz konkret, wie sehr wir diesen Trost und diese Zuversicht brauchen,“ so der Landesbischof.

Von der Resonanz auf seine Idee war er selbst überrascht: Innerhalb von vier Tagen hatten sich auf seine Anfrage 250 Kirchengemeinden aus allen Regionen der Landeskirche gemeldet.

Die Gemeinden der Innenstadtregion St. Jacobi und Thomas hatten Glück und landeten auf einer der 18 Tagestouren, die Ralf Meister bis Ende März absolviert. In St. Jacobi nahmen P. Storz und P. Schridde für die Innenstadtgemeinden die Kerzen entgegen, um sie bei der Kerzenaktion (s. Seite 3) zu verwenden. In Thomas gab es einige Tage später eine Andacht in kleinem Kreise (s.u.).

„Die Besuche in Kirchengemeinden, der Austausch mit Gemeindemitgliedern und das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten und Andachten sind für

4 kann: dafür steht die Aktion „25.000 Kerzen“. In den Wochen vor Ostern ist Bischof Ralf Meister (regelmäßig Corona-getestet und mit E-Auto) in der Fläche der Landeskirche mit 10.000 Osterkerzen im Gepäck unterwegs. Je 100 Stück verteilt er an 100 Gemeinden die sich in der Bischofskanzlei gemeldet hatten - alle anderen Gemeinden erhalten ein Paket.

„Die Osternachtskerzen, die ich mitbringe, sind kleine Zeichen der Hoffnung: Gott lässt uns in dieser Zeit nicht allein. Sein Licht durchdringt alle Dunkelheit und lässt es hell werden. Das war und ist ei-



mich mit die wichtigsten und schönsten Aufgaben als Landesbischof. Das war in den letzten zwölf Monaten leider kaum möglich. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass jetzt wenigstens diese kurzen Aufenthalte in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen möglich sind, auch wenn es nur mit Maske und auf Abstand ist. Und ich freue mich sehr, dass mich auf meine sehr spontane Anfrage hin so viele herzliche Einladungen erreicht haben.“

Wir haben uns über diese spontane Aktion ebenfalls sehr gefreut, ein Zeichen der Wertschätzung für die Gemeinden vor Ort in einer schweren Zeit.

Markus Wackernagel, Pastor



Positiv ist bei uns in Thomas angekommen, dass sich unser Landesbischof auf die Reise begibt in die Gemeinden seiner Landeskirche- und eben auch in Kirchengemeinden, die klein sind, keine historisch wertvollen Kirchengebäude oder andere Kulturgüter besitzen. Die Thomaskirche in Göttingen ist Kirche in einem ver-



gleichsweise jüngeren, geographisch abgegrenzten Stadtteil, sie reagiert auf gesellschaftliche Veränderungen in ihrem konkreten Umfeld und legt großen Wert auf Beziehungsarbeit durch alle Altersschichten.

Über die Ankündigung des Besuchs von Bischof Meister haben wir uns daher sehr gefreut - ist es doch auch ein Stück Anerkennung unserer Arbeit. Die Übergabe der Kerzen fand im kleinen Kreis in der Kirche statt. Bischof Meister erklärte

in seiner kurzen Andacht seine Beweggründe für diese Aktion sehr lebendig.

Aber nicht nur wir als Gemeinde bekamen Osterkerzen überreicht, im Gegenzug bekam Bischof Meister einen Topf mit



Schneeglöckchen von uns geschenkt. Auch sie stehen mit ihrer unverwüstlichen Lebenskraft als Hoffnungszeichen in dieser Zeit.

Für den Abend am Karsamstag planen wir eine Verteilaktion vor der Kirche mit Osterkerze, Osterbrief und Samentüten als Hoffnungs- und Lebenszeichen. Aber auch über die Briefkästen wird der Osterbrief flächendeckend an alle „Leineber/innen“ verteilt.

Doris Deppe, Kirchenvorsteherin
Gisela Sweers, Diakonin



Sonntagsfrei wird 1700

Der freie Sonntag hat Geburtstag

Am 3. März 321 verkündete Kaiser Konstantin für das römische Reich: „Alle Bewohner der Städte und die Gewerbetreibenden sollen am verehrungswürdigen Tag der Sonne ruhen.“ Es war das erste Mal, dass der Sonntag als gesetzlicher Ruhetag verankert wurde. Nicht ohne Ausnahmen. Auf dem Acker und in den Weinbergen durfte weiter am Sonntag gearbeitet werden, damit die Ernten nicht gefährdet werden.

Die Sonntagsruhe war nie ein absolutes Gut. Bis heute nicht. Zwar ist der Ruhetag in unserem Grundgesetz geschützt als „Tag der seelischen Erhebung“. Die Rechtsprechung ist eindeutig: alle Versuche, den Sonntag für Erwerbsarbeit welcher Art auch immer zu öffnen, scheitern regelmäßig vor

den Gerichten. Doch unzählige Frauen und Männer sind am Sonntag erwerbstätig, in den „systemrelevanten“ Berufen, aber auch in der Freizeitindustrie – immer mehr arbeiten am Sonntag, damit andere den freien Tag genießen können.

Die Pandemie hat auch den Sonntag durcheinandergewirbelt. Der Fotograf Rolf Hansen spricht vom Gefühl eines „ewigen Sonntags“, wenn er im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 vors Haus tritt. Andere fordern immer wieder, in der Pandemie Ausnahmen für den Einzelhandel am Sonntag zu ermöglichen. Diese Debatte ist in meinen Augen eine reine Verteilungsdebatte, in der Innenstädte versus Peripherie, Großstädte versus Kleinstädte, lokaler Handel versus Onlinehandel kämpfen.

weiter Seite 9 →



Besuchen Sie unser öffentliches
Café-Restaurant
VIER JAHRESZEITEN



Rundum gut betreut!

Stationäre Pflege, Betreutes Wohnen,
Tagespflege sowie Ambulante Pflege
im Senioren-Park carpe diem

Mehr als gute Pflege im modernen Senioren-Park und völlige Selbstständigkeit im Betreuten Wohnen. Weitere Wahlleistungen, wie das Betreute Wohnen daheim, den Menü-Service „Essen auf Rädern“ durch unser öffentliches Café-Restaurant „Vier Jahreszeiten“, u.v.m. auf Anfrage.

Weitere Informationen unter:

Senioren-Park carpe diem Göttingen

Brauweg 28-30 · 37073 Göttingen

Tel.: 0 551/79 774-0

goettingen@senioren-park.de

www.senioren-park.de



Senioren-Park
carpe diem®

...mehr als gute Pflege!

Wir stehen Ihnen bei seit über 100 Jahren

PFENNIG
BESTATTUNGEN

*Wir geben Ihrer Trauer
Raum und Zeit*



Burgstraße 25 | 37073 Göttingen | Telefon: 0551 – 57497
www.pfennig-bestattungen.de



KÜSTER
BÄCKEREI & CAFÉS

Einzigartig!

Telefon 05 51 - 79 00 50
www.kuester.de • info@kuester.de

Blumen PREISSLER

Fleurop

Friedhofsgärtnerei



Groner Landstraße 31
37081 Göttingen
Tel. 4 27 38

24-Std.-Service

- Elektroinstallation
- E-Check
- Nachrichten- und Sicherheitstechnik
- Solartechnik und Photovoltaik
- Gegensprechanlagen
- Bewegungsmelder

MAIHACK
ELEKTROTECHNIK GmbH
Thomas Maihack
Hauptstraße 47a
37083 Göttingen

Fon: 05 51 / 7 70 40 97
Fax: 05 51 / 7 70 88 03
Mobil: 01 70 / 7 65 26 50
eMail: goelektro@t-online.de
Internet: www.maihack-elektrotechnik.de

SONNTAGSFREI



Was denken Menschen über den Sonntag? Wie gestalten sie den Ruhetag? Welche Rolle spielt der Rhythmus von Arbeit und Ruhe? Wie erleben sie die „ewige Ruhe“ unter Corona? Dazu habe ich im Spätherbst 2020, im zweiten Lockdown, Interviews geführt. Mit einer Lehrerin und Kirchenvorsteherin, unserem Landesbischof, der Auslandspastorin in Thessaloniki, ei-

ner Künstlerin, einem Sporttherapeuten. Niemand von ihnen hat sich dafür ausgesprochen, den gemeinsamen Sonntag abzuschaffen.

Je mehr Gespräche ich geführt habe, desto mehr wurde mir bewusst, wie viele andere Blickwinkel fehlen. Wie denken Erwerbslose, Schichtarbeitende in der Alten- und Krankenpflege oder bei Bussen und Bahnen über den Sonntag?

Und wenn ich „Sonntagsdepression“ googele, bin ich erstaunt, wie stark der Sonntagsblues viele Menschen umtreibt, keineswegs nur einsame Menschen. Es lohnt sich, miteinander über den Sonntag zu sprechen.

*Dr. Matthias Jung
Landessozialpfarrer und leitender
Referent für den kirchlichen Dienst
in der Arbeitswelt
jung@kirchliche-dienste.de*

Die gerade frisch erschienene Broschüre „Sonntag frei“ kann unter diesem Link bestellt oder heruntergeladen werden: www.hkd-material.de/detail/index/sArticle/1714/sCategory/105

Mit der Stimme der Kunst

Das Museum Friedland zeigt mit der Sonderausstellung „I FEEL“ beeindruckend, wie die Malerei Grenzen überwinden kann

Souad ist eine Frau aus dem arabischen Mittelmeerraum. Sie schweigt und muss ihre weiblichen Merkmale unterdrücken. Sie will mit dem Arm winken, aber der ist durch die Tyrannei und gesellschaftlichen Traditionen abgeschnitten. Die syrisch-stämmige Künstlerin Rana Kalash hat „Souad“ in einer Nacht auf die Leinwand gebracht.

Dem steht ein Bild von Henriette Ribbe gegenüber. Die Berliner Malerin zeigt als „Außenwahrnehmung“, wie sie Rana Kalash bei einem persönlichen Treffen 2016 kennengelernt hat: als eine selbstbewusste Frau, die ihre Kinder großzieht, einen Haushalt führt und andere Frauen unterstützt.

Das Bild „Souad“ ist eins von elf beeindruckenden Gemälden der gemeinsamen Sonderausstellung „I FEEL“ des Museums Friedland und des Bündnisses NIEDERSACHSEN PACKT AN.

Die eine Hälfte eines jeden Bildes wurde von Künstlerinnen gemalt, die ihre Heimat verlassen mussten und über das Grenzdurchgangslager Friedland nach Deutschland gekommen sind.

Die zweite Hälfte füllten deutsche Künstlerinnen – mal gegensätzlich, mal komplettierend. Die Gemälde stehen für Sehnsucht, für Verlust und Angst, aber auch für Hoffnung. Gleich-

zeitig bilden sie einen einzigartigen Dialog in der Sprache der Kunst.

Impuls für dieses ungewöhnliche Projekt ist ein Schwarz-Weiß-Frauenportrait, das die Sudanerin Khadija Racchid im Winter 2016 als Teilnehmerin eines Let's-Paint-Work-





shops malte. Dieses Bild zog wenige Monate später Miriam Gerhardt vom International Civil Service Study Camp in seinen Bann. Sie konnte fühlen, was Khadija Rachid beim Malen bewegt hatte. Dieses „I feel her“ inspirierte sie dazu, ein komplementäres, farbiges Frauenportrait zu zeichnen.

Die Ausstellung „I FEEL“ ist ab Ostern für vier Wochen in der St. Marienkirche zu Gast und kann unter der Südepore zu den Öffnungszeiten der Kirche besichtigt werden (in der Regel täglich von 9 bis 18 Uhr).

Freude und Trauer

Aus unseren Gemeinden ...

**Dieser Text ist aus Gründen des Datenschutzes
nicht sichtbar.**

Bitte schauen Sie in die Druckausgabe!

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Dienstagabendkreis St. Marien

Gemeindehaus, Neustadt 21
Fredy Braunschweig



Dienstag, 30. März, 19 Uhr
Noch offen

Dienstag, 13. April, 19 Uhr
Noch offen

Dienstag, 11. Mai, 19 Uhr
Noch offen

Dienstag, 25. Mai, 19 Uhr
Noch offen

Dienstag, 8. Juni, 19 Uhr
Noch offen

Wir hoffen, dass nach Ostern die Gemeindeveranstaltungen wieder starten können - allerdings ist das noch ungewiss. Bei Verlängerung des Lockdowns müssen Gemeindeveranstaltungen weiterhin ausfallen! Bitte achten Sie auf die aktuellen Ankündigungen im Internet, in der Zeitung oder im Aushang.

Mittwoch, 7. April, 15 Uhr
Noch offen

Mittwoch, 21. April, 15 Uhr
Noch offen

Mittwoch, 5. Mai, 15 Uhr
Noch offen

Mittwoch, 2. Juni, 15 Uhr
Noch offen

Seniorenkreis St. Marien

Gemeindehaus,
Neustadt 21
Pastor Markus



Bitte beachten Sie auch das Magazin der Kirchengemeinden der Region Innenstadt: „Kirche für die Stadt“, dass vierteljährlich erscheint und in St. Marien und Thomas in Kirche und Gemeindehaus ausliegt!



KIRCHE FÜR DIE STADT

Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Hochspezialisiert und nah am Menschen.



Mit unseren 13 Rechtsanwälten, darunter zwei Notaren, sind wir Ihre Kanzlei für alle Fälle. Wir setzen dabei auf eine starke Spezialisierung unserer Anwälte, was allein durch die neun Fachanwaltstitel, die die Anwälte unserer Kanzlei tragen, dokumentiert wird.

Nutzen sie unseren Vorsprung durch Wissen!



Menge Noack

Rechtsanwälte Fachanwälte Notare

Robert-Koch-Straße 2
Telefon 0551-54713-0
info@menge-noack.de

D-37075 Göttingen
Fax 0551-484143
www.menge-noack.de



ZAHNARZTPRAXIS AM GRÖNER TOR



BEHANDLUNGSSPEKTRUM

Füllungstherapie . Implantologie
Kinderzahnheilkunde . Zahnersatz
Zahnreinigung . und vieles mehr

Zahnärztin Dr. Manuela Seguin
Gröner-Tor-Straße 2-3 . 37073 Göttingen
Telefon 05 51 . 5 92 21 . www.dr-seguin.de



Elektro-Installationen:

- ✓ Hausinstallation
- ✓ Lichttechnik
- ✓ E-Check
- ✓ Netzwerktechnik
- ✓ Sat u. BK Installation
- ✓ Telekommunikation
- ✓ Hausleittechnik
- ✓ Photovoltaik
- ✓ Wärmepumpen



Elektrogeräte-Kundendienst und -Verkauf:



... und viele weitere Marken



AHLBRECHT
+ JACOBSEN



Am Eikborn 34 • 37079 Göttingen • Tel.: 0551/61474 • www.ajelektro.de

Von der Wiege bis zum Grabe



Ellermeyer Tischlerei

Hand - Böckler - Str. 29f,

37079 Göttingen

Tele: 0551 / 66186

Mobil: 0177 / 6618600

FotoStube
Heiko Hornig

Inh. Sebastian Kassner

Pass-, Bewerbungs-, Portrait-, Familien-,
Gruppen- und Hochzeitsaufnahmen

37073 Göttingen - Bühlstr. 38 - Tel. 0551/57878
www.fotostube-hornig.de

Getränkervertrieb
Helmut Rohrig

Wir bringen Ihnen Ihre Getränke
lieferkostenfrei, auch auf dem Leineberg.
Rottbreite 5, 37120 Bovenden-Harste

Tel. 0 55 93 - 16 22 Fax. 0 55 93 - 8 02 28 37



In Jesus blicken wir zu Gott

Ein Gott, der unsichtbar ist. Das ist keine besonders befriedigende Vorstellung. Unsichtbar – ein wenig klingt das, als sei Gott gar nicht da. „Du sollst dir kein Bildnis machen“, heißt es in den Zehn Geboten. Das erschwert die Sache zusätzlich. Wollen wir nicht wenigstens ein bisschen wissen, wie er aussieht?

Im Alten Testament findet sich das Motiv der „Unansichtigkeit“ Gottes.

Wer ihn ansieht, kann dies nicht überleben. So wie die Frau von Lot im Buch Genesis. Als sie sich umdrehte und zu Gott blickte, erstarrte sie zur Salzsäule.

Auch Paulus weiß um dieses Problem. In seinem Brief an die Kolosser schreibt er: „Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes.“ Damit drückt er aus: In seinem Sohn Jesus Christus hat sich Gott den Menschen zu erkennen gegeben. Er ist selbst Mensch geworden. Blicken wir zu Jesus, so blicken wir zu Gott. In den Reden von Jesus und seinen Taten können wir Gott erkennen.

Doch nicht nur Jesus ist das Bild Gottes, auch die Menschen hat Gott zu seinem Ebenbild erschaffen (Genesis 1,27). In der Nachfolge Jesu können wir auf Gottes Reich hinarbeiten. Wir können in Gottes Namen für Frieden und Gerechtigkeit eintreten – um die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Wir können dafür sorgen, Gott durch unser Handeln, unser Verhalten und unser Miteinander in der Welt sichtbar zu machen – und damit für die Welt und für unsere Mitmenschen ein Segen zu sein.

Detlef Schneider.

»» **Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** der ganzen **Schöpfung**.**

Monatsspruch
APRIL
2021



„Friedland war ein Anfang“

Migrationsgeschichte(n) an einem
einzigartigen Ort

Virtueller Rundgang auf
museum-friedland.de/rundgang

Museum Friedland
Bahnhofstraße 2
37133 Friedland
besuch@museum-friedland.de
05504.8056 200

nur 8 Min.
mit der Cantus-Regionalbahn
von Göttingen entfernt

museum-friedland.de

 MUSEUM
FRIEDLAND

Zitat

» Himmelfahrt Jesu – das heißt, dass Jesus den Himmel öffnet, dass Jesus die Erfahrung des Himmels für uns öffnet. Jesus war in Fleisch und Blut unter den Menschen. Nun – das sagt die Himmelfahrtsgeschichte – ist sein Leib nicht mehr sichtbar vor unseren Augen, aber Jesus ist da, und wir können ihn mit unsren Herzen sehen, wir können sehen, wie er den Himmel öffnet.

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,

Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Pfingsten

Dein Geist
in unseren Herzen,
deine Gedanken
in unseren Köpfen,
deine Sprache
auf unseren Lippen,
deine Liebe
in unseren Händen:

Lass Pfingsten werden,
guter Gott,
erfülle und bewege
uns
und steck uns an
mit Leben.

TINA WILLMS

Grafik: Pfeifer

17

Anzeigen

konzentrieren

Eine schlichte Bestattung, die keine Inszenierung wird, sondern einfach Raum lässt für Trauer – was kostet das? Wir zeigen Ihnen, welche Möglichkeiten es gibt.

Bestattungshaus  **BENSTEM**

Rote Straße 32, 37073 Göttingen
Telefon: (0551) 54780-0
www.bestattungshaus-benstem.de



Bitte Aushänge und Tageszeitung beachten!

Zumindest noch bis Ostern - und wer weiß, wie lange noch darüber hinaus, gelten weiterhin die Regeln des Lockdowns: Medizinische Maske tragen, Abstand halten, Hände desinfizieren und gut waschen, Dokumentationspflicht. Was wir dürfen und was nicht, hängt auch im Raum der Kirchen ab von der Entwicklung der Infektionszahlen.

Bitte schauen Sie daher weiterhin auf die Aushänge in den Gemeinden oder in die Zeitung, ob sich etwas geändert hat!

Wir bitten um Verständnis!

1. April Gründonnerstag	St. Marienkirche	17 Uhr Gottesdienst zu Gründonnerstag, mit Abendmahl (coronakonform) V. Uhlhorn, P. Wackernagel, Kollekte: Gemeindegeld
2. April Karfreitag	St. Marienkirche	10 Uhr Gottesdienst mit Allgemeiner Beichte, V. Uhlhorn, P. Wackernagel Kollekte: Gemeindegeld
	Thomaskirche	15 Uhr Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu , V. Uhlhorn, P. Wackernagel, Kollekte: Gemeindegeld
4. April Ostersonntag	Thomaskirche	9.30 Uhr , P. Wackernagel Kollekte: Volksmission
	St. Marienkirche	11 Uhr , V. Uhlhorn Kollekte: Volksmission
5. April Ostermontag	St. Marienkirche	10 Uhr, Prof. Dr. Lange, Kollekte: Familien mit Neugeborenen stärken
8. April Donnerstag	Senioren-Park Carpe Diem, Brauweg 28-30	Keine Andacht aufgrund der Corona-Pandemie
11. April Quasimodogeniti	St. Marienkirche	10 Uhr, V. Uhlhorn Kollekte: Sprengelkollekte
17. April Samstag	St. Marienkirche	14 Uhr Taufe von Tjorven Sturm, P. Wackernagel und Konfirmanden

18. April Misericordias Domini	Thomaskirche	10 Uhr, P. Wackernagel, Kollekte: Förderung des theolog. Nachwuchses
25. April Jubiläe	Thomaskirche	9.30 Uhr , P. Wackernagel Kollekte: Kirchenkreiskollekte
	St. Marienkirche	11 Uhr , P. Wackernagel Kollekte: Kirchenkreiskollekte
2. Mai Kantate	St. Marienkirche	10 Uhr, Prof. Dr. Lange, Kollekte: Förderung der Kirchenmusik
	St. Marienkirche	11.30 Uhr Griechisch-orthodoxer Gottesdienst, Pater Alexander
9. Mai Rogate	Thomaskirche	10 Uhr, Reinhard Plüschke Kollekte: Diakonische Jugendhilfe
	St. Marienkirche	Konfirmationsgottesdienst(e) P. Wackernagel Kollekte: Diakonische Jugendhilfe
13. Mai Himmelfahrt	St. Jacobikirche	10 Uhr, Zentraler Ökumenischer Gottesdienst, P. Storz, P. Ebener u.a.
16. Mai Exaudi	St. Marienkirche	10 Uhr, P. Wackernagel Kollekte: Dt. Ev. Kirchentag
23. Mai Pfingstsonntag	Thomaskirche	9.30 Uhr Gottesdienst [mit Abend- mahl], Vikar Uhlhorn, P. Wackerna- gel, Kollekte: Weltmission
	St. Marienkirche	11 Uhr Gottesdienst [mit Abend- mahl], Vikar Uhlhorn, P. Wackerna- gel, Kollekte: Weltmission
24. Mai Pfingstmontag	St. Jacobikirche	10 Uhr, Zentraler Ökumenischer Gottesdienst der Arbeitsgemein- schaft Christlicher Kirchen (ACK), Predigt: Prof. Dr. Anselm

30. Mai Trinitatis	Thomaskirche	10 Uhr, Vikar Uhlhorn, P. Wackernagel, Kollekte: Diakonisches Werk in Niedersachsen
3. Juni Donnerstag	Senioren-Park Carpe Diem, Brauweg 28-30	<i>Keine Andacht aufgrund der Corona-Pandemie</i>
5. Juni Samstag	Kleine Kapelle, Friedhof Junkerberg	10 Uhr Trauergottesdienst der Ev.-luth. Tobiasbruderschaft (<i>nicht öffentlich - nur für Tobiasbrüder!</i>)
6. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	St. Marienkirche	10 Uhr, Prof. Dr. Lange Kollekte: Frauenwerk
	St. Marienkirche	11.30 Uhr Griechisch-orthodoxer Gottesdienst, Pater Alexander

Oster-Gottesdienste in der Pandemie

Anfang März, zur Entstehungszeit dieser Leineblick-Ausgabe, ist vollkommen unsicher und offen, in welcher Form wir im zweiten Corona-Jahr Ostern feiern können und dürfen. Zumindest die Präsenz-Gottesdienste werden wohl stattfinden: mit all den schon gewohnten Hygienemaßnahmen.

In beiden Gemeinden ist die Feier des Abendmahls ausgesetzt: die Abendmahlsfeier hat einen starken Begegnungs- und Gemeinschaftscharakter - das ist unter Corona-Bedingungen nur schlecht zu ermöglichen, die Nutzung eines Gemeinschaftskelches ist bis auf Weiteres ausgeschlossen.

Dennoch wollen wir zunächst in St. Marien zweimal so gut wie unter diesen Bedingungen möglich Formen des

Abendmahls ausprobieren:

- an Gründonnerstag statt des (unter Corona nicht möglichen) Tischabendmahls eine coronakonforme Feier mit Einzelkelchen und „Wandelkommunion“ mit Abstand und

- am Ostersonntag ein Abendmahl „to go“ mit der Möglichkeit, die Gaben von Brot und Wein (in Form einer Oblate und einer Weintraube) mit nach Hause nehmen zu können.

Dies alles ist kein Ersatz, aber der Versuch, unter den Bedingungen der Pandemie trotzdem eine geistliche Gemeinschaft zu bilden.

Egal, wo und wie Sie Ostern feiern: Gottes Segen möge Sie begleiten!

*Vikar Friedrich Uhlhorn und
Pastor Markus Wackernagel*

Konfirmation 2021

Die Konfirmation des Jahrgangs 2019 bis 2021 wird am 9. Mai eingeseget, unter Coronabedingungen! Daher steht noch nicht ganz fest, in welcher Form und ob die Entwicklung der Infektionszahlen das überhaupt zulässt. Eventuell gibt es zwei Einsegnungsgottesdienste.

*Wir wünschen Gottes Segen
auf dem weiteren Lebensweg!*

Konfirmiert werden:

**Dieser Text ist aus Gründen
des Datenschutzes
nicht sichtbar. Bitte schauen
Sie in die Druckausgabe!
Vielen Dank für Ihr Ver-
ständnis.**



*Das Bild entstand auf der ersten - und aufgrund von Corona auch der
einzigen - Konfirmandenfreizeit auf Burg Bodenstein im Februar 2020,
noch ohne Mundschutz und Abstandsregelung...*

Foto: Markus Wackernagel (links im Bild Sabina Wackernagel als Betreuerin)

Kritik an KiTa-Gesetz

Die Kitas des Kirchenkreises Göttingen kritisieren die geplante Novelle des Kita-Gesetzes und fordern eine zeitgemäße Anpassung mit Veränderungen, die den heutigen Herausforderungen an die Arbeit in einer Kindertagesstätte entsprechen und Bildungschancen für alle Kinder sicherstellt.

„1993 trat für Niedersachsen das erste Kitagesetz in Kraft. Die Lebenswirklichkeit, die heute auf die Einrichtungen trifft ist aber eine ganz andere als vor 28 Jahren“, erklärt Bianka Degenhard aus dem Kita-Büro des Kirchenkreises. „Wurden die meisten Kinder damals in der Regel von 8-12 Uhr betreut, ist die Ganztagsbetreuung heute die Regel. Kinder brauchen für ihre Entwicklung eine bedürfnisgerechte Ausgestaltung von räumlichen und personellen guten Ressourcen.“

Was den Mitarbeitenden jetzt als Entwurf des Kultusministeriums vorgelegt wurde, sei ein Desaster, so Degenhard. „Er zeigt in keiner Weise eine verbesserte Qualität für den gesellschaftlichen Auftrag und die gestiegenen Bildungsanforderungen, die das Fachpersonal umzusetzen hat. Alles bleibt, wie es schon damals war. Entwicklungsgespräche mit Eltern führen, Sprachstandserfassungen, Bildungsdokumentationen erstellen, Förderpläne schreiben, Veranstaltungen vorbereiten ..., wie soll das gehen, wenn sich vier Fachkräfte in einer Ganztagsgruppe 7,5 Stunden pro Woche an Vor- und Nach-

bereitungszeit teilen müssen?

Die Kita-Mitarbeitenden des Kirchenkreises Göttingen fordern einen verlässlichen Personalschlüssel anstelle von Projektstellen, die festgeschriebene dritte Kraft in der Krippe, die Erhöhung der Vorbereitungszeiten, angepasste Berechnungsgrundlagen



für Leitungsstunden, eine gesicherte Finanzierung von Fachberatung und einheitliche gesetzliche Regelungen zu Inklusion und Integration in Krippe und Kita, um Kindern eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen.

Das Kultusministerium geht davon aus, dass das Kabinett die Kita-Gesetz-Novelle noch im März absegnet und anschließend in den Landtag einbringt. Um Änderungen des Entwurfes kämpfen nun gemeinsam mit den Kita-Beschäftigten auch verschiedene Institutionen, wie die evangelische und katholische Kirche, Elterninitiativen und Gewerkschaften.

Jeanine Rudat

Im Dienste Ihrer Gesundheit



Apotheke am Wall

Inh. D. Stopar-Winkler
Groner-Tor-Str. 4
37073 Göttingen
Tel.: 0551 / 547100
Fax: 0551 / 5471010

**Badsanierung
Fliesenlegermeister**

komplett!!

Zuverlässig, fachgerecht, faire Preise!

THOMAS

MENNEKE

 **05 51**

7 29 00

Wolfgang Bartöck

Malermeister

 **706405**



*Der Wohlfühl-Maler für die großen
und die kleinen Renovierungen*

pünktlich ✓ sauber ✓ akkurat ✓ Preis-Wert ✓

Lotzestraße 8
37083 Göttingen

E-Mail: bartoeck@t-online.de

Praxis für Physiotherapie Juliana Wedekind & Ergotherapie

Brauweg 26 · 37073 Göttingen

Tel.: 0551 / 3 81 89 59

Handy: 0151 / 119 122 96

Öffnungszeiten von 08.00 bis 18.00 Uhr



Krankengymnastik

auch auf neurophysiologischer Grundlage (PNF)

Manuelle Therapie

Schroth - Dreidimensionale Wirbelsäulentherapie

Lymphdrainage - Elektrotherapie - Ultraschall

KG nach Bobath für Erwachsene + Kinder

KG Gerät - Gerätetraining

Nordic Walking für alle Altersklassen

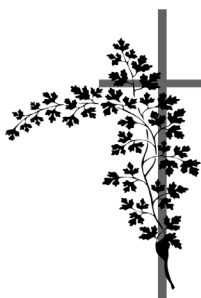
Neidel & Christian GmbH

Kompetenz seit 150 Jahren

Nordhoffstr. 5 · 37077 Göttingen · Tel.: 30 71 10 · www.neidel-christian.de

Heizung - Sanitär

• Solartechnik • Wärmepumpen • Bäderdesign • Notdienst



Ilse

Bestattungen

Inh. Sabine Ilse

Bestattungen aller Art

Überführung im In- und Ausland

Erledigung der Formalitäten

Vorsorge und Beratung

auf Wunsch Hausbesuche

*Wir möchten Sie fachkundig beraten und
Ihnen im Trauerfall hilfreich zur Seite stehen.*

Bäckergasse 1a

37083 Göttingen

Tel.: 0551/ 794076

Baustart des Anbaus der KiTa Thomas

Seit dem 4. März liegt endlich die Baugenehmigung für den Anbau vor. Die Bewilligung durch die Stadt hat über fünf Monate gedauert!

Gleich am Montag, den 8. März haben Leute vom Katasteramt das Bau-
feld vermessen. In der Woche davor fanden bereits die nötigen Baumfällungen statt. Und am 15. März richtete die Baufirma die Baustelle samt Baustraße ein. Die weiteren Gewerke sollen sich unmittelbar anschließen. Hoffen wir, dass das Wetter stabil bleibt und auch sonst keine bauverzögernden Ereignisse eintreten.

Zwei Tage später ist mittlerweile schon das Fundament für die Spielhütte gegossen worden, die für den Anbau ja ein Stück versetzt werden muss.



Freifläche für den Anbau

Im Bestandsgebäude ist die Sanierung jetzt fast abgeschlossen. Es feh-



*Notausstieg Bewegungsraum
mit bodentiefem Fenster*

len nur noch Kleinigkeiten und der abschließende Anstrich aller Wände. Die Farbgebung wurde gemeinsam mit dem Erzieherinnenteam ausgewählt. So sind die Umgestaltungen der Bäder (Einbau von Waschrinnen und Wickelkommoden) in der roten und grünen Gruppe fast fertig.

Auch im Keller haben der Bewegungsraum und der Matschraum durch die neuen Fensterlösungen, die Gestaltung der Böschung und durch den angebrachten Schallschutz sehr an Qualität gewonnen.

Wir werden Sie über den weiteren Bauablauf auf dem Laufenden halten.

Doris Deppe

Audioguide für St. Marien

„Begehbares Hörspiel“ in der Marienkirche erzählt Geschichte neu

Was läßt sich über die Geschichte von Kirchen sagen? Irgendwann wurden sie erbaut, irgendwann wurden sie erweitert und erhielten Kreuzgrat- oder Kreuzrippengewölbe, ihre Fenster sind vielleicht romanische Rund- oder gotische Spitzbögen und die Orgel auf der Empore wurde möglicherweise vor zwanzig Jahren renoviert...

Es scheint naheliegend zu sein, Kirchengeschichte auf Kunstgeschichte zu reduzieren – falsch bleibt es dennoch. Zumindest was St. Marien betrifft. Denn die Marienkirche und das Gelände der angrenzenden Kommende bilden auf kleinem Raum ein Brennglas für Zäsuren der Göttinger Zeitgeschichte.

Seit dem 15. Dezember können Interessierte mit einem Audioguide in die wendungsreiche Geschichte dieses Ortes eintauchen. Neu ist dabei der Ansatz den historischen Hintergrund durch eine fiktionale Erzählung und mit den gestalterischen Mitteln eines Hörspiels zum Leben zu erwecken.

Wo übliche Audioguides vor allem Sachinformationen präsentieren, taucht der Besucher nun an neun Hörstationen in und um St. Marien in die Vergangenheit ein - in drei kleinen, fiktionalen, spannend inszenierten Geschichten aus drei Epochen, bei denen die konkrete Umgebung zur Kulisse und Bühne für die gehörten Spielszenen wird.

Dazu braucht es nichts weiter als ein

Smartphone mit Internetzugang - und idealerweise einen Kopfhörer.

Für die Erzählung wurden von dem Hamburger Autor Nico Czaja drei Epochen aus der Geschichte der Kirche ausgewählt, um dann für jede von ihnen eine Figur zu entwickeln, die die Ereignisse aus einer interessanten Außenperspektive erlebt und betrachtet haben könnte. Daraus sind drei etwa zehninütige Hörgeschichten entstanden:



- Der Ausbau des Gebäudes zu einer dreischiffigen Kirche im Mittelalter, bei dem der Deutsche Orden und

die einflußreiche Wollenwebergilde eine Rolle spielen, wird geschildert aus der Perspektive des kleinen Sohns eines Gildenebren, der sich seinen eigenen Reim auf die Prinzipien des Ablasshandels macht.

- Im 16. Jahrhundert begleitet man den letzten katholischen Pfarrer in St. Marien, einen Ordenspriester des Deutschen Ordens, der die Ankunft der Reformation in Göttingen und den anschließenden Verlust seiner Gemeinde verwinden muss.

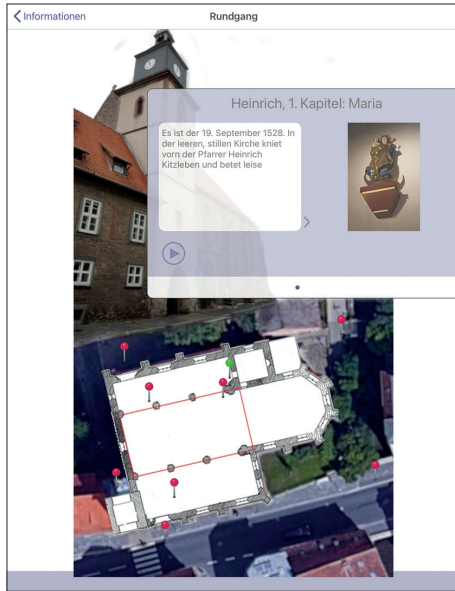
- In den Jahren des Dritten Reichs beobachtet die junge Greta, Tochter überzeugter Deutscher Christen, wie der von Nationalsozialisten unterwanderte Kirchenvorstand den jüdischstämmigen Pastor Bruno Benfey aus St. Marien vertreibt, und wie derselbe Benfey nach dem Krieg in die Gemeinde zurückkehrt.

Das begehbare Hörspiel ist innerhalb der Kirchen-App der EKD erschienen, in der bundesweit zahlreiche Kirchengemeinden vertreten sind:

<https://ekd.kirchenlandkarte.de/>

Geben Sie dort „St. Marien Göttingen“ ein, so gelangen Sie über den Reiter „Audioguide“ zu einer Graphik mit

dem Grundriß von St. Marien, auf dem mit Stecknadelköpfen die einzelnen



Hörstationen anwählbar sind. Die App ist erhältlich für Android- und iOS-Geräte, sowie in einer Browser-Version - und funktioniert auch von zuhause aus.

Auf der Internetseite von St. Marien ist das Begehbare Hörspiel ebenfalls verlinkt: unter

<https://marienkirche-goettingen.wir-e.de/hoerspiel>

finden Sie zudem eine kurze Einführung. Hören Sie doch einmal rein - wenn Sie das nächste Mal die Marienkirche besuchen, oder aber von zuhause aus!

Projektteam “Begehbares Hörspiel”:

- Nico Czaja (Kreative Leitung / Texte)
- Jan Uplegger (Stimme) und Florian Mönks (Aufnahme / Inszenierung)

Dank an Dr. Thomas Küntzel für zusätzliche Recherche

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung:

- Kleinkunst-Fonds der Landeskirche Hannover
- Kirchenkreis Göttingen-Münden
- Kulturförderung der Stadt Göttingen
- Kulturstiftung der Stadt Göttingen
- Sparkasse Göttingen

Diese Seite ist aus Gründen
des Datenschutzes
nicht sichtbar.

Bitte schauen Sie
in die Druckausgabe!

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Diese Seite ist aus Gründen
des Datenschutzes
nicht sichtbar.

Bitte schauen Sie
in die Druckausgabe!

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Diakonieverband Göttingen

Soziale Kompetenz für Göttingen
www.diakonieverband-göttingen.de
Tel. 0551 51781 50

Bahnhofsmission
Demenzhilfe
Diakoniestation
Kirchenkreissozialarbeit & Lebensberatung
Migrationszentrum
Straßensozialarbeit

Sucht- und Drogenberatung



Diakonie Adelebsen
Alma-Louisenstift gGmbH
Gut leben im Alter

www.diakonie-adelebsen.de
Tel. 05506 9576-0

Alma-Louisenstift
Ambulante Pflege
Betreutes Wohnen
Mentüservice
Tagespflege

*Mitten
im Leben!*



**Diakonie
Christophorus**

www.dw-christophorus.de

Tel. 0551 3854-0
Betreutes Wohnen

Die Arche (integrativer Kindergarten)
Matthias-Claudius-Stift (Altenpflege)

Tagesförderstätten
Tagesstätte Förderschule
Therapeutische Jugendhilfe

Wohnen für Menschen mit Behinderungen

Diakonie
Hilfe am Nächsten im Kirchenkreis Göttingen

Diakonie 
in Niedersachsen

Zum 550. Geburtstag von Albrecht Dürer

Die betenden Hände und der Angsthase

Es gibt sie als Tuschzeichnung und als Kupferstich, als Holzschnitt oder Ölgemälde, in Ton, aus Bronze, auf Grabsteinen oder als Tattoo auf der Haut: Die „Betenden Hände“ von Albrecht Dürer. **Eigentlich als Detailstudie für eine Apostelfigur gedacht**, verschwanden sie zunächst in der Versenkung, um dann im vorigen Jahrhundert das populärste Motiv des Nürnberger Malergenies zu werden.

Am 21. Mai 1471 wurde **Albrecht Dürer in Nürnberg geboren**. Er war das dritte Kind eines gleichnamigen Goldschmiedes und seiner Frau Barbara, die insgesamt 18 Kinder zur Welt brachte. Jedoch nur drei überlebten. Albrecht war somit der Älteste und erfuhr die dunkle Macht des Todes von Kindesbeinen an. Zunächst begann er eine Goldschmiedelehre in der Werkstatt seines Vaters. Der schien ihm sein großes handwerkliches Geschick vererbt zu haben.

Schon Dürers **erstes Selbstporträt**, das er im Alter von gerade einmal 13 Jahren mit einem Silberstift äußerst filigran gezeichnet hat, zeigt seine **malerische Meisterschaft**. Er kam in die Lehre beim Nürnberger Maler Michael Wolgemut und machte dort erste Erfahrungen mit Holzschnitten. Um sein Talent weiter zu fördern, unternahm der 19-Jährige eine ausgedehnte Wanderschaft an den Rhein und ins Elsass.

Anschließend heiratete er Agnes Frey (1475–1539). Ihre Ehe blieb kinderlos. Bereits drei Monate später wanderte er in den Norden von Italien, dem Geburtsland der Renaissance. Seine Skizzen von damals gelten als die ersten Landschaftsaquarelle überhaupt. **„Was ich erlernt hab“**, bekannte Dürer in seinem Tagebuch, **„verdanke ich Gott.“** Was er malte, folgte nicht materiellen Erwägungen, sondern kam aus seinem dankbaren Herzen. Äußerlich gab er sich selbstbewusst und kleidete sich extravagant.

Im Jahr **1502 malt er auch das Aquarell**, das aktuell besonders mit Dürer in Verbindung gebracht wird: „Feldhase“. Der **„Dürer-Hase“** ist mit feinen Strichen so lebensnah dargestellt, dass man meint, sein Fell streicheln zu können. Gleichzeitig spiegelt er einen innerseelischen Vorgang wider: Es ist ein „Angsthase“ in körperlicher Anspannung.

Dürers **Ruhm war schon zu Lebzeiten enorm**. In Venedig bekam er eine eigene Werkstatt, in der er das sogenannte „Rosenkranzfest“ (1506) malte. Die finanzielle Unabhängigkeit erlaubte es dem Künstler, seine theoretischen Grundlagen in mehreren Büchern darzustellen. Er starb am 6. April 1528 in seinem 57. Lebensjahr.

Seit über 60 Jahren

GÜNTHER

BESTATTUNGEN



24 Stunden dienstbereit

Tel.: 05 51 / 50 48 30

Pfalz-Grona-Breite 86 37081 Göttingen

www.guenther-bestattungshaus.de



Frisuren für den schönsten Tag
in ihrem Leben!

Di-Fr von 8.00 - 18.30 Uhr

Sa von 8.00 - 14.00 Uhr

Groner Tor Strasse 29

Tel. 0551 42874

Friseursalon Dohrmann



Jch steige Ihnen aufs Dach



Stolberg Bedachungen

Groner Landstr. 32 • 37081 Göttingen

Tel.: 05 51 - 4 26 82 • www.stolberg-bedachung.de

St. Marienkirche

Der Kirchenvorstand

Stefan Althoff

Gartenstr. 21, Tel. 0151 58784811

Friedrich Wilhelm Braunschweig

Rosdorfer Weg 38, Tel. 73877

Dr. Claus Heinrich Gattermann

Reinhäuser Landstr. 14, Tel. 74115

Dr. Anette Gräff

Kreuzberggring 25, Tel. 49248488

Sarah Sabrina Kommer

(Stellv. Vorsitzende)

Siekweg 22, Tel. 6345028

Dr. Thomas Küntzel

Untere Maschstr. 16, Tel.

Peter Ludowizi

Marienstr. 22, Tel. 38916970

Hartmut Kompart

Meininger Weg 59, Tel. 400-2630

Thomas Raschke

Untere Maschstr. 22, Tel. 5311004

Pastor Markus Wackernagel

(Vorsitzender)

Leif Wegner

Angerstr. 1c, Lenglern,

Tel. 05593 9377209

Gemeindekonten

Alle bei der Sparkasse Göttingen

Gemeindefarbeit (über das Kirchenkreisamt Göttingen) **IBAN:**

DE77 2605 0001 0000 0008 28,

Stichwort: „St. Marien“

Gemeindefbrief **IBAN:**

DE53 2605 0001 0002 0484 45

Glockensanierung **IBAN:**

DE94 2605 0001 0002 0503 26



Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
6. Mai 2021

Titelbild:

*Ausschüttung des Heiligen Geistes. Ev. Kirche
„Unser lieben Frauen auf dem Berge“
in Penig, Sachsen. epd bild*

Thomaskirche

Der Kirchenvorstand

Thorsten Beckmann

Fuldaweg 4, Tel. 75552

Edith Bornemann

Ilmeweg 15, Tel. 73574

Doris Deppe

(Stellv. Vorsitzende)

Sieberweg 37, Tel. 704662

Gudrun Rufeger

Tel. 7708536

Andrea Schumann

Weserstr. 20, Tel. 2506626

Pastor Markus Wackernagel

(Vorsitzender)

Nicole Wiesenmüller

Tel. 99734924

Gemeindekonten

Sparkasse Göttingen, (über das Kirchenkreisamt Göttingen) **IBAN:**

DE77 2605 0001 0000 0008 28,

Stichwort: „Thomaskirche“

IMPRESSUM

„DER LEINEBLICK GÖTTINGEN“ ist das kostenlose Mitteilungsblatt der Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Marien und Thomas, Göttingen.

Herausgeber: ...Die Kirchenvorstände der Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Marien und Thomas

Redaktion:Sigrid Niemeier, Doris Deppe, Markus Wackernagel

Gestaltung:Markus Wackernagel

Auflage:3.600 Exemplare (St. Marien)

.....1.650 Exemplare (Thomas)

.....insgesamt: 5.250 Exemplare

Verteilung:Durch freiwillige Helfer/-innen

an alle Haushalte

Druck:Gemeindefbriefdruckerei

Groß Oesingen, Tel.

05838/990899

Nächste Ausgabe:

Juni / Juli 2021

Zu guter Letzt



Einrichtungen „über den Gemeindebereich hinaus“

Superintendentur, Calsowstr. 1,
Superintendent Friedrich Selter, Tel.
56069, www.kirchenkreis-goettingen.de

Diakonin für Kirchenpädagogik,
Bettina Lattke, Johanniskirchhof 2,
Tel. 7896614

Pastor für Aufgaben der Diakonie,
N.N., Tel. N.N.

Neue Arbeit Brockensammlung,
Levinstraße 1, Tel. 50673-0

Telefonseelsorge, Tel. 0800/1110111
(kostenlos, Tag und Nacht besetzt)

Kinder- und Jugendtelefon, Tel.
0800/1110333 (Mo-Fr. 15-19 Uhr)

Diakon. Gesellschaft Wohnen und Beraten, Ambulante Wohnungslosenhilfe, Wiesenstr. 7, Tel. 42300

Diakonieverband Göttingen,
Schillerstr. 21, Tel. 5178150

mit folgenden Abteilungen:

• **Bahnhofsmision Göttingen**,
Bahnhof Gleis 4/5, Tel. 56190

• **Migrationszentrum**,
Weender Str. 42, Tel. 55766

• **Kirchenkreissozialarbeit**,
Schillerstr. 21, Tel. 517810

• **Ev. Lebensberatungsstelle**,
Schillerstr. 21, Tel. 5178120

• **Beratungsstelle Sucht und Suchtprävention**, Schillerstr. 21, Tel. 72051

• **Drogenberatungszentrum**,
Neustadt 21, Tel. 45033

• **Straßensozialarbeit Göttingen**,
Tilsiter Str. 2 A, Tel. 517980

Pflegedienste:

• **Diakoniestation Göttingen**,
Häusliche Kranken- und Altenpflege,
Martin-Luther-Str. 20b, Tel. 999797-0
(für beide Gemeinden)

Gemeindepflegedienst Mitte/Süd,
Schöneberger Str. 2ab, Tel. 7709770
(für den Bereich St. Marien)

Gemeindepflegedienst West,
Auf dem Hagen 23, Tel. 61643
(für den Bereich Thomas)

St. Marienkirche

Konfirmandenunterricht:

Hauptkonfirmanden: Donnerstag, 16.30 Uhr, P. Wackernagel / in St. Marien

Angebote für Erwachsene:

Internet und Öffentlichkeitsarbeit:

Angelika Wegner,
web@marienkirche.de

Zukunftswerkstatt:

Anette Gräff, Leif Wegner

Helferkreis: Zweimonatlich auf Einladung, Margarete Traphagen

Basarvorbereitung: N.N.

Dienstagabendkreis: Dienstag alle 14 Tage um 19 Uhr, Fredy Braunschweig, Rosdorfer Weg 38, Tel. 73877

Seniorenkreis: Mittwoch alle 14 Tage 15 Uhr, P. Wackernagel

Besuchsdienstkreis: Zweimonatlich Montag 17.30 Uhr, Margarete Traphagen, P. Wackernagel

Bücherstube: Cornelia Strauß, Tel. 40134351 - Geöffnet jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr und zu den Basaren

Bibelgarten: Öffentlich zugänglich. Kontakt: Anette Gräff, anette-graeff@web.de

Helfende Angebote:

Deutschunterricht für Migranten, eeb, wechselnde Kurse, Tel. N.N.

Anonyme Alkoholiker: jeweils Mittwoch 19 Uhr

Demenzhilfe-Gruppe: Montag 9 - 15 Uhr, Tel. 37073970

Thomaskirche

Konfirmandenunterricht:

Vorkonfirmanden: Mittwoch, 16 Uhr, Dn. Sweers / in Thomas

Kinder- und Jugendangebote:

Evening / Offener Jugendkeller:

Mittwoch 18 Uhr, Andrea Schumann, Gisela Sweers

Kindergruppen: Kirchenmäuse (4-6 Jahre), Happy Kids (7-10 Jahre), Donnerstag 16 Uhr, Dn. Sweers

Mädchengruppe: Mittwoch 16.30 Uhr, Leslie Wulf und Emma Wiesenmüller

Jungengruppe (ab 13 Jahre): Donnerstag 18.30 Uhr, Steffi Clemens

Jugendgruppe: Dritter Mittwoch im Monat 18 Uhr, Dn. Sweers

Angebote für Familien:

Eltern-Kindgruppe: Freitag 10 Uhr, Dn. Sweers

Angebote für Erwachsene:

Frauengruppen:

Erster Mittwoch im Monat 20 Uhr, Dn. Sweers

Zweiter Mittwoch im Monat 20 Uhr, Edith Bornemann, Tel. 73574

Besuchsdienstkreis: Zweimonatlich Donnerstag 10 Uhr, Evelin Klose, Tel. 705587

Adventsmarktkreis: Montag 19.30 Uhr, Dn. Sweers

Seniorenkreis: Zweiter Dienstag im Monat 14.30 Uhr, Gerlinde Trümper, Tel. 704734

Seniorengymnastik „Spätlese“: Montag 10 Uhr, Ilse Weiße-Blanke, Tel. 703316

Wir
laden
ein

Adressen

St. Marienkirche

www.marienkirche.de

Gemeindebüro

Neustadt 21
Sekretärin: Sigrid Niemeier
Tel. 42311, Fax: 541901, Sprechzeiten:
Dienstag, Freitag 10-12 Uhr,
Mittwoch 15-18 Uhr
E-Mail: gemeindebuero@marienkirche.de

Pfarramt

Pastor Markus Wackernagel
Rosdorfer Weg 6, Tel. 72617
E-Mail: pastor@marienkirche.de

Vikar Friedrich Uhlhorn
Rosenwinkel 84, Tel. 0157 89483593
E-Mail: friedrich.uhlhorn@evlka.de

Prediger an St. Marien

Prof. Dr. Dietz Lange
Insterburger Weg 1, Tel. 75455
E-Mail: dietzclange@online.de

Küster

Rüdiger Klinge, Neustadt 21
Tel. 0152 31768558; AB: 50847720
(Montags nicht im Dienst!)
E-Mail: kuester@marienkirche.de

Kirchenmusiker

Frank Weking, Okerweg 30, Tel. 73170
E-Mail: kirchenmusik@marienkirche.de

Thomaskirche

www.thomaskirche-goettingen.wir-e.de

Gemeindebüro

An der Thomaskirche 2
Sekretärin: Dagmar Bibelhausen-Rohrig
Tel. 76011, Fax: 76040, Sprechzeiten:
Mittwoch 14-17 Uhr
Donnerstag, Freitag 9-12 Uhr
E-Mail: kg.thomas.goettingen@evlka.de

Pfarramt

Pastor Markus Wackernagel
Rosdorfer Weg 6, Tel. 72617
E-Mail: pastor@marienkirche.de

Diakonin

Gisela Sweers, An der
Thomaskirche 2, Tel. 76012

Küsterin

Vera Ziechmann-Battistini
Himmelsbreite 5, Tel. 76011 oder 7908061
E-Mail: v.ziechmann@gmx.de

Kirchenmusiker

Dr. Ulf Borchers, Tel. 3793729
E-Mail: borchers-u@t-online.de

Kindergartenleitung

Angela Philippent, An der Thomaskirche 1
Tel. 703991, Fax 3077229, *E-Mail:*
info@kindergarten-thomasgemeinde.de

Kinderkrippe

Angela Philippent, Tel. 20533035

